Lehrplan des Real-Gymnasiums.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Als Norm für die Vertheilung der Lectionen auf die einzelnen Classen ist die folgende Uebersicht zu betrachten.

	Religion.	Mathematik.	Prakt. Rechnen.	Physik.	Chemie.	Naturkunde.	Technologie.	Geschichte.	Geographie.	Latein.	Griechisch.	Hebräisch.	Französisch.	Englisch.	Deutsch.	Planzeichnen.	Handzeichnen.	Schreiben.	Gesang.	Zahl der Stunden, an welchen jeder Schüler Theil nimmt.
Prima . . .	2	4	—	3	2	—	2	3	—	7	5	(2)	3	2	3	—	—	—	[2]	32
Ober-Secunda .	2	4	—	2	4	—	2	—	3	7	5	(2)	3	2	3	[2]	—	—	—	33
Unter-Secunda .	2	5	—	4	—	—		3	—	7	4	—	3	2	3	—	—	—	[2]	31
Ober-Tertia . . .	2	5	—	—	—	4		—	3	7	4		3		3	[2]	[2]	[2]	—	31
Unter-Tertia . . .	2	5	—	—	—	4		3	—	7	4		3		3	—	—	—	[2]	31
Ober-Quarta . .	2	4	2	—	—	4		—	3	7	—		3		3	2	—	1	—	31
Unter-Quarta . .	2	4	2	—	—	4		3	—	7	—		3		3	—	2	2	—	32
Quinta . .	2	4	4	—	—	—		3	—	7	—		3		4	—	2	2	[2]	31
Sexta . . .	2	—	4	—	—	—		—	4	7	—		4		4	—	2	2	—	29
Stundenzahl.	18	35	14	9	10	16	4	15	13	63	22	4	28	6	29	6	8	9	8	

Parallel neben dem Griechischen — Im Laboratorium — Parallel neben dem Griechischen — Für künftige Theologen — Parallel neben dem Griech.

Hier beziehen sich die aufrecht gedruckten und nicht in Parenthese gestellten Zahlen auf die für alle Schüler bestimmten Lehrstunden, deren Summe für jede Classe in der letzten Spalte ausgeworfen ist. Die griechischen Stunden können durch eine gleiche Anzahl Parallelstunden im Englischen, in der Technologie, im Rechnen und in der Geographie ersetzt werden; für diejenigen Untertertianer, welche nicht am Griechischen Theil nehmen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist, ehe sie in das Englische eintreten, ein jähriger Cursus des praktischen Rechnens und der Geographie eingerichtet. An den durch runde Klammern angedeuteten hebräischen Stunden nehmen nur wenige aus den obern Classen (künftige Theologen) Antheil. Unter den mit eckigen Klammern bezeichneten ist den Schülern die Wahl gelassen. Durch diese dem Schreiben, dem Zeichnen oder dem Gesange gewidmete Zeit ist die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für jedes Mitglied der oberen Classen auf 32 gesteigert, aber auch manche Privatstunde überflüssig gemacht *).

In Beziehung auf die Naturwissenschaften, die Geschichte und Geographie ist besonders die Vereinfachung des Unterrichts dadurch bezweckt, dass in jeder Classe vorzugsweise nur ein Zweig der Naturwissenschaften (Physik, Chemie oder Naturkunde) in der ganzen diesem Gegenstande gewidmeten Zeit betrieben wird, und dass Geschichte und Geographie classenweise abwechseln.

In Hinsicht auf die technischen Fertigkeiten und den Gesang, deren Pensa im Folgenden nicht angegeben sind, ist hier noch zu bemerken:

a) In den Schreibstunden macht der Lehrer auf die einfachsten Formen, aus denen sich die einzelnen Schriftzeichen am leichtesten entwickeln, zuerst aufmerksam, und gewöhnt die Hand durch anhaltende Uebung in denselben an die richtige Lage und Führung. Die eigenthümliche Methode des Herrn Schütze, der diesen Unterricht leitet, ist sehr geeignet, eine grössere Schülerzahl zu fördern.

b) In den Zeichenstunden wird in den untern Classen mit freier Darstellung von Linien und Umrissen, deren Lage und Richtung durch gegebene Punkte bestimmt ist, die Uebung der Schüler begonnen, und durch Nachbildung vorgegebener Musterblätter so weit geführt, dass in den oberen Classen die Zeichnung nach Gypsmodellen eintreten kann.

Die bei der Prüfung ausgelegten Schreib- und Zeichenbücher geben einige Proben der Leistungen unserer Schüler. Die Schreibübungen sind in möglichst kurzer Zeit ausgeführt, um die Ausbildung der Handschrift zu zeigen.

c) Für den Gesang sind die Schüler in vier Classen gebracht, welche gesonderten Unterricht erhalten. In der untersten Classe, an welche sich alle Quintaner anschliessen müssen, wird die Notenkenntniss und die Einübung der Tonleitern in einem halbjährigen Cursus vorgenommen. Die Schüler erreichen hier schon so viel Fertigkeit, um leichte Melodien auffassen und vortragen zu können. In der dritten Singeclasse wird diese Uebung fortgesetzt und besonders der Choralgesang weiter ausgebildet, obwohl hier vorzugsweise nur die hohen Stimmen berücksichtigt werden können. Diese erlangen indessen hier diejenige Vorbildung, dass sie unmittelbar in die erste Singeclasse übergehen können. In der zweiten Singeclasse werden die tiefen Stimmen ebenfalls für die erste Classe vorbereitet, in welcher dann der vierstimmige Gesang geübt wird.

---

*) Es ist wiederholentlich darauf hinzudeuten, dass die Eltern für die zweckmässige Benutzung des öffentlichen Unterrichts sorgen, und nicht die zur Wiederholung und Einübung desselben bestimmte Zeit noch mit besonderem Privatunterricht besetzen mögen. Aber auch die häusliche Nachhülfe für den öffentlichen Unterricht muss mit grosser Umsicht geleitet werden. Für eine zweckmässige Zusammenwirkung von Schule und Haus ist der Director gern bereit, den Angehörigen unserer Schüler angemessene Vorschläge zu machen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Besondere Lehrverfassung.

Die Vertheilung des Unterrichts, obiger Uebersicht entsprechend, und die Abgränzung der einzelnen Pensa in den wissenschaftlichen und sprachlichen Lehrobjecten war im abgelaufenen Schuljahre folgende:

1. Sexta.

Ordinarius: Königl. Seminarist Kersten.

Religion (wöchentlich 2 St.). Biblische Geschichte, Erklärung des Luther. Katechismus und einzelner Parabeln, Auswendiglernen der ersten drei Hauptstücke und ausgewählter Lieder aus dem Gesangbuche. (Prof. Dr. Lommatzsch.)

Rechnen (wöchentlich 5 St.). Einfache Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen. (Dr. Feld.)

Geographie (wöchentlich 4 St.). Vorbegriffe, Uebersicht der Erdtheile, Meere, Gebirge u. s. w. nach dem Leitfaden von Polsberw. (K. Sem. Kersten.)

Latein (wöchentlich 8 St.). Formenlehre mit Einschluss der vier Conjugationen nach August's latein. Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der Grammatik und im Uebersetzen. 5 St. (K. Sem. Kersten.) — Mündliche und schriftliche Uebungen. 3 St. (Im Sommer: K. Sem. Stiehle, im Winter: Dr. Wolff.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Grammatik nach Fränkel's Formenlehre bis zu den regelmässigen Zeitwörtern incl. Uebersetzung aus Fränkel's Lesebuch. (Lic. Dr. Kuhlmey.)

Deutsch (wöchentlich 4 St.). Die Elemente der Satzlehre, die Redetheile und ihre Flexion. Declamations-Uebungen. (K. Sem. Stiehle.)

Schreiben (wöchentlich 2 St.). Nach Vorschriften des unterrichtenden Lehrers. (Lehrer Schütze.)

Zeichnen (wöchentlich 2 St.). Nach Originalen. (Lehrer Tilge.)

2. Quinta.

Ordinarius: Dr. Bertram.

Religion (wöchentlich 2 St.). Geographie von Palästina, Uebersicht der biblischen Bücher, Lesen einzelner Abschnitte aus den ersten drei Evangelien, Auswendiglernen der fünf Hauptstücke und ausgewählter Lieder aus dem Gesangbuche. (Prof. Dr. Lommatzsch.)

Rechnen (wöchentlich 3 St.). Die Theilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. (Dr. Bertram.)

Geometrie (wöchentlich 2 St.). Erklärung der geometrischen Figurationen nebst einigen einfachen Lehrsätzen. (Dr. Bertram.)

Geschichte (wöchentlich 2 St.). Im Sommer: römische Geschichte; im Winter: Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. (Dr. Busse.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie (wöchentlich 1 St.). Wiederholung des Pensums von Sexta. (Kön. Sem. Kersten.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Formenlehre nach August's latein. Uebungsbuch. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach August's practischen Vorübungen. 4 St. (Dr. Bertram.) — Uebersetzungs-Uebungen aus Bonnell's Lesebuch. 3 St. (Prof. Selckmann.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Grammatik nach Fränkel's Formenlehre; Uebungen im Uebersetzen aus Fränkel's französischem Lesebuch, Abschn. 2. (Im Sommer: Dr. Schaarschmidt, im Winter: Candidat Neumüller.)

Deutsch (wöchentlich 4 St.). Grammatik, besonders die Lehre von den Präpositionen, Aufsätze, Extemporalien, Declamation. (Lic. Dr. Kuhlmey.)

Schreiben (wöchentlich 2 St.). Nach Vorschriften des unterrichtenden Lehrers. (Lehrer Schütze.)

Zeichnen (wöchentlich 2 St.). Nach Originalen. (Lehrer Tilge.)

Gesang (wöchentlich 2 St.). Notenkenntniss, Ton- und Tactarten, Tonleiter und Accorde. (Prof. Selckmann.)

---

3. Unter-Quarta.

Ordinarius: Dr. George.

Religion (wöchentlich 2 St.). Biblische Geschichte, Erklärung des Luther. Katechismus, Auswendiglernen von Liedern. (Dr. George.)

Rechnen (wöchentlich 2 St.). Einfache Regula-de-tri. Wiederholung der Bruchrechnung. (Dr. Bertram.)

Geometrie (wöchentlich 3 St.). Anfangsgründe der Geometrie nach August's Lehrbuch, Abschn. I—IV. (Lehrer Gercke.)

Geschichte (wöchentlich 2 St.). Mittlere und neuere Geschichte nach Schmidt's Uebersicht der Weltgeschichte. (Dr. George.)

Naturkunde (wöchentlich 3 St.). Im Sommer: Allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte; im Winter: Uebersicht der Zoologie. (Cand. Neumüller.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Uebersetzung aus Bonnell's Lesebuch und grammatische Repetitionen. 4 St. (Dr. George.) — Formenlehre mit Einschluss des Unregelmässigen, Hauptregeln der Syntax, Exercitien aus August's Vorübungen und Extemporalien. 3 St. (K. Sem. Dr. Ebel.)

Französisch (wöchentlich 4 St.). Vervollständigung der Formenlehre nach Knebel's Grammatik, §. 14—60. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Fränkel's Cours de leçons, Cursus 1. (Dr. Weissenborn.)

Deutsch (wöchentlich 3 St.). Uebungen im Lesen, Declamiren und Wiedererzählen. Aufsätze. Grammatik. (Im Sommer: Dr. Weissenborn, im Winter: Candidat Neumüller.)

Schreiben (wöchentlich 2 St.). Nach Vorschriften des unterrichtenden Lehrers. (Lehrer Schütze.)

Zeichnen (wöchentlich 2 St.). Nach Originalen. (Lehrer Tilge.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesang (wöchentlich 2 St.). Dritte Gesangclasse (Sopran und Alt). Uebungen im zwei- und dreistimmigen Gesang. An diesem Unterricht nehmen auch Ober-Quartaner und Unter-Tertianer Theil. (Prof. Selckmann.)

4. Ober-Quarta.

Ordinarius: Dr. Kuhn.

Religion (wöchentlich 2 St.). Geographie von Palästina, Erklärung des Ev. Johannis und der Apostelgeschichte, Wiederholung des Katechismus, Auswendiglernen von Liedern und Psalmen. (Prof. Dr. Lommatzsch.)

Rechnen (wöchentlich 3 St.). Zins-, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung. (Dr. Bertram.)

Geometrie (wöchentlich 3 St.). Parallelismus. Congruenz der Dreiecke. Die Sätze vom Parallelogramm, nach August's Lehrbuch. (Dr. Bertram.)

Geographie (wöchentlich 3 St.). Geographie Deutschlands und des preussischen Staates insbesondere. (Dr. Kuhn.)

Naturkunde (wöchentlich 4 St.). Im Sommer: Botanik, besonders Terminologie; im Winter: Naturgeschichte der Wirbelthiere. Naturwissenschaftliche Demonstrationen. (Oberlehrer Dr. Barentin.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Cornelius Nepos (Ages. Eum. Phoc. Timol. de reg. Hamilc. Hannib.), Phaedr. lib. I. Extemporalien. Wiederholung der Formenlehre. 5 St. (Dr. Kuhn.) — Einübung der Casusregeln nach August's Anleitung. Exercitien. 2 St. (Dr. Ebel.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Lectüre aus Fränkel's Cours de leçons II. Grammatik nach Knebel. Exercitien und Extemporalien. (Dr. Weissenborn.)

Deutsch (wöchentlich 4 St.). Grammatik, Declamation, Aufsätze. (Dr. Ebel.)

Schreiben (wöchentlich 1 St.). Nach Vorschriften des unterrichtenden Lehrers. (Lehrer Schütze.)

Planzeichnen (wöchentlich 2 St.). Nach Originalen. (Lehrer Döltz.)

Gesang s. bei Unter-Quarta.

5. Unter-Tertia, Cötus A. und B.

Ordinarius: Dr. Busse.

Religion (wöchentlich 2 St.). (Beide Cötus sind combinirt.) Erklärung der Paulinischen Briefe. (Dr. Busse.)

Rechnen (wöchentlich 3 St.). Die schwierigeren Fälle aus allen Rechnungsarten. (Dr. Bertram.) — An diesem Unterricht nehmen nur solche Schüler Theil, die nicht Griechisch und noch nicht Englisch lernen.

Mathematik (wöchentlich 6 St.). Geometrie nach August's Lehrbuch Abschn. V-IX. 4 St. (Dr. Hagen.) — Lehre vom Zahlensystem, das Rechnen mit Decimalbrüchen, Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. 2 St. (Lehrer Gercke.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte (wöchentlich 3 St.). Im Sommer: Die römische Geschichte. Im Winter: Die Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. (Dr. Busse.)

Naturlehre (wöchentlich 3 St.). Im Sommer: Anfangsgründe der Physik. (Der Director.) Im Winter: Anfangsgründe der Chemie. (Dr. Krönig.)

Latein (wöchentlich 8 St.). Tempus- und Moduslehre nach Zumpt's Grammatik und August's Anleitung. Exercitien und Extemporalien. Einzelne Stücke aus Ovid. Metamorph. Prosodie und Anfangsgründe der Metrik. 5 St. (Dr. Busse.) — Caesar de bell. Gall. lib. IV—VI. 3 St. (Prof. Dr. Benary.)

Griechisch (wöchentlich 4 St.). Formenlehre und Uebung im Uebersetzen, beides nach Bellermann's Leitfaden, dann die Verba auf μι und Vorbereitung auf die Lectüre der Anabasis von Xenoph. (Prof. Dr. Polsberw.) — Die Schüler der Anstalt, welche am Unterricht im Griechischen Theil nehmen, werden, unabhängig von der übrigen Classen-Abtheilung, in vier Classen unterrichtet. Unter-Tertianer können zuerst in die vierte griechische Classe eintreten.

Französisch (wöchentlich 3 St.). Grammatik nach Knebel, Exercitien und Extemporalien. Lesung von Fränkel's Cours de leçons II. (Im Sommer: Dr. Krönig; im Winter: Dr. Wolff.)

Deutsch (wöchentlich 3 St.). Aufsätze, Uebungen im Disponiren, freie Vorträge, Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Pütz's Lesebuch. (Dr. Kuhlmey.)

Englisch (wöchentlich 2 St.). Grammatik nach Fölsing, Abschn. I. Einübung der Aussprache an den zum Auswendiglernen bestimmten Stücken. Exercitien und Extemporalien. (Im Sommer: Dr. Kuhn; im Winter: Dr. Schaarschmidt.) — An diesem Unterricht nehmen nur diejenigen Ober- und Unter-Tertianer Theil, die nicht Griechisch lernen und den obenerwähnten Rechencursus durchgemacht haben.

Schreiben (wöchentlich 2 St.). (Lehrer Schütze.)

Freies Handzeichnen (wöchentlich 2 St.). (Lehrer Tilge.)

Planzeichnen (wöchentlich 2 St.). (Im Sommer: Lehrer Döltz.)

Für den Zeichen- und Schreib-Unterricht entscheiden sich die Schüler, welche am Gesang-Unterricht nicht Theil nehmen können, aus dieser Classe nach eigener Wahl.

Gesang (wöchentlich 2 St.). Die Schüler dieser Classe werden entweder in der dritten Gesangclasse unterrichtet (s. bei Unter-Quarta), oder sie nehmen an dem Unterricht in der zweiten und ersten Gesangclasse Antheil (s. bei Unter-Secunda).

---

6. Ober-Tertia, Cötus A. und B.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Holzapfel.

Religion (wöchentlich 2 St.). Bibelkunde. Die wichtigsten Momente der Kirchengeschichte. (Oberl. Dr. Holzapfel.)

Mathematik (wöchentlich 5 St.). Im Sommer: Geometrie nach August's Lehrbuch Abschnitt X—XIV. Repetition des Wintercursus. Im Winter: Rechnung mit gebrochenen Formeln, Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, von den Kettenbrüchen, Quadratzahlen und Quadratwurzeln, periodischen Decimalbrüchen; Gleichungen des ersten Grades; Repetition des Sommercursus. (Lehrer Gercke.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie (wöchentlich 3 St.). Topische und politische Geographie der Staaten Europa's. (Prof. Selckmann.)

Naturkunde (wöchentlich 4 St.). Im Sommer: Botanik. Im Winter: Mineralogie und Naturgeschichte der wirbellosen Thiere. Demonstrationen an den Sammlungen der Anstalt. (Oberl. Dr. Barentin.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Wiederholung und Erweiterung des syntactischen Cursus der vorigen Classe nach Zumpt und August's Anleitung; Exercitien und Extemporalien; Uebersetzung aus August's Libamenta I. u. II. 5 St. (Oberl. Dr. Holzapfel.) — Ovid. Metam. III. 2 St. (K. Sem. Kersten.)

Griechisch (wöchentlich 4 St.). Wiederholung der Formenlehre, erweitert durch die unregelmässige Declination, Comparation und Conjugation. Xenoph. Anab. IV. V. (Prof. Selckmann.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Lectüre ausgewählter Stücke aus Herrmann und Büchner's Handbuch der neueren franz. Sprache und Literatur. Exercitia und Extemporalia mit steter Wiederholung der Grammatik. (Dr. George.)

Deutsch (wöchentlich 3 St.). Einzelne Abschnitte aus der Grammatik; Abriss der deutschen Mythologie; Lesung Schillerscher Dramen; Declamationen, freie Vorträge und Disputationen; Aufsätze. (Dr. Kuhn.)

Englisch (wöchentlich 2 St.). Der Unterricht im Englischen ist für die weniger geübten Ober-Tertianer mit dem der Unter-Tertianer vereinigt; die Geübteren sind in der zweiten Classe (s. Unter-Secunda).

Schreiben und Zeichnen s. bei Unter-Tertia.

Gesang (wöchentlich 2 St.). In der zweiten Gesangclasse (für Tenor und Bass) wurden die Schüler aus verschiedenen oberen Classen unterrichtet. (Dr. Waldästel.) — In der ersten Gesangclasse wurden die geübteren Schüler aller Classen im vierstimmigen Chorgesang unterrichtet. (Dr. Waldästel.)

7. Unter-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Polsberw.

Religion (wöchentlich 2 St.). Das Leben Jesu nach den drei ersten Evangelien. (Prediger Eyssenhardt.)

Mathematik (wöchentlich 4 St.). Im Sommer: Potenzlehre, Reihen, Logarithmen. Im Winter: Gleichungen des zweiten Grades, die Combinationslehre, der binomische Lehrsatz, Anfangsgründe der Stereometrie und Trigonometrie. (Lehrer Gercke.)

Physik (wöchentlich 3 St.). Im Sommer: Die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Statik und Mechanik. (Oberl. Dr. Barentin.)

Geschichte (wöchentlich 3 St.). Alte Geschichte; Geschichte der Deutschen bis zum XVI. Jahrhundert. (Prof. Dr. Polsberw.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Virgil. Aen. III. Georg. I. 2 St. (Prof. Dr. Benary.) — Livius V—VIII. mit Auswahl; Abschnitte aus der Syntax; Exercitia und Extemporalia. 5 St. (Prof. Dr. Polsberw.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. (Die zweite griechische Classe ist bei Ober-Secunda angegeben.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Lectüre auserwählter Stücke aus Herrmann und Büchner's Handbuch; syntactische Uebungen nach Knebel's Grammatik; Exercitien und Extemporalien. (Dr. George.)

Deutsch (wöchentlich 3 St.). Aufsätze; freie Vorträge über Themata, die von den Schülern gewählt werden. (Dr. George.)

Englisch (wöchentlich 2 St.). Grammatik nach Fölsing Abschn. II.; Exercitia und Extemporalia; gelesen wurde the Vicar of Wakefield, Cap. XXIV—XXIX.; Auswendiglernen von Redensarten. (Dr. Kuhn.)

Hebräisch (wöchentlich 2 St.). Anfangsgründe der hebr. Sprache nach Gesenius Grammatik und Lesebuch, mit Benutzung des Brücknerschen Uebungsbuches. (Prof. Dr. Lommatzsch.)

8. Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Benary.

Religion (wöchentlich 2 St.). Apostelgeschichte; Uebersicht der Kirchengeschichte. (Prediger Eyssenhardt.)

Mathematik (wöchentlich 4 St.) Kreisberechnung, Reihen, Logarithmen, Stereometrie. (Der Director.)

Physik (wöchentlich 3 St.). Magnetismus und Electricität, Wärme und Licht. (Oberl. Dr. Barentin.)

Chemie (wöchentlich 3 St.). Die Metalloide und Säuren. Uebungen im Laboratorium für die Geübteren. (Dr. Hagen.)

Technologie (wöchentlich 2 St.). Der chemische Theil der Technologie. (Dr. Hagen.)

Geographie (wöchentlich 2 St.). Europa und die aussereuropäischen Erdtheile. (Prof. Dr. Polsberw.)

Geschichte (wöchentlich 1 St.). Wiederholung früherer Pensa mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. (Prof. Dr. Polsberw.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Virgil. Aen. V. VI. 2 St. (Prof. Selckmann.) — Sallust. Catil. Cic. de amicitia. Terent. Adelph. Liv. lib. I. Grammatische Abschnitte. Exercitia und Extemporalia, zuweilen freie Aufsätze. 5 St. (Prof. Dr. Benary.)

Griechisch (wöchentlich 4 St.). Hom. Od. V—XII. Aus Xenoph. Memor. I. und II. Grammatik nach Buttmann. (Oberl. Dr. Holzapfel.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Fränkel's Tableaux de l'histoire de France III. Exercitia, Extemporalia, mündliche Uebungen. (Oberl. Dr. Holzapfel.)

Deutsch (wöchentlich 3 St.). Ueberblick der deutschen Literatur-Geschichte und Lesung auserwählter Stücke; Aufsätze und freie Vorträge. (Prof. Dr. Polsberw.)

Englisch s. Unter-Secunda.

Hebräisch (wöchentlich 2 St.). Syntax nach der Grammatik von Gesenius; Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen nach Brückner's Uebungsbuch. Gelesen wurde die erste Hälfte der Genesis. (Prof. Dr. Lommatzch.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Prima.

Ordinarius: Professor Selckmann.

Religion (wöchentlich 2 St.). Die Confessionen; Ev. Matthäi im Grundtext; Bibelkunde des alten und neuen Testaments. (Oberl. Dr. Holzapfel.)

Propädeutik (wöchentlich 1 St.). Geschichte der Philosophie. (Prof. Dr. Polsberw.)

Mathematik (wöchentlich 3 St.). Numerische Gleichungen, analytische Geometrie, Stereometrie, Anfangsgründe der Differenzial-Rechnung. (Der Director.)

Physik (wöchentlich 3 St.). Licht, Wärme, Magnetismus, Electricität. (Der Director.)

Chemie (wöchentlich 2 St.). Die Metalle und das Hauptsächlichste aus der organischen Chemie. Uebungen im Laboratorium für die Geübteren. (Dr. Hagen.)

Technologie s. Ober-Secunda.

Geschichte (wöchentlich 3 St.) Geschichte des Alterthums und des Mittelalters. (Prof. Dr. Polsberw.)

Latein (wöchentlich 7 St.). Hor. Od. III. u. IV. und Ars poëtica. 2 St. (Prof. Dr. Benary.) — Tac. Annal. I. Cic. Tusc. in Verr. Act. II. lib. IV. Livius XXXII. Exercitia, Extemporalia und Aufsätze. 5 St. (Prof. Selckmann.)

Griechisch (wöchentlich 5 St.). Platonis Crito. Thucyd. lib. I. Hom. Il. I—VII. Eurip. Hippolyt. (Prof. Dr. Benary.)

Französisch (wöchentlich 3 St.). Molière Tartuffe. Delavigne les enfants d'Edouard. Mignet hist. de la révolution Franç. Literaturgeschichte. Schriftliche und mündliche Uebungen. (Oberl. Dr. Holzapfel.)

Deutsch (wöchentlich 2 St.). Literaturgeschichte bis zum 19. Jahrhundert. Aufsätze und freie Vorträge. (Prof. Dr. Polsberw.)

Englisch (wöchentlich 2 St.). Shakspeare King Lear Act. III—V. Hamlet Act. I—III. Select Poems of Byron. Exercitia, Extemporalia u. Sprechübungen. (Dr. Kuhn.)

Hebräisch (wöchentlich 2 St.). Im Sommer: Die Bücher Samuelis cursorisch, die zweite Hälfte der Psalmen statarisch, mit schriftlicher und mündlicher lateinischer Interpretation; Lesen aus dem unvocalisirten Codex, nebst mündlicher Uebersetzung des Evangeliums Matthaei aus dem Griechischen in's Hebräische und schriftlich ebenso aus den Episteln des neuen Testaments. (Prof. Dr. Lommatzsch.)

III. Chronik des Gymnasiums.

A. Allgemeines.

Keine Lehranstalt ist von den heftigen Stürmen des Jahres 1848 tiefer berührt worden, als das Cölnische Real-Gymnasium. Dazu trug am meisten die Lage seiner Classen in dem obersten Stockwerk des Cölnischen Rathhauses bei.

Wiederholte Anträge auf Verlegung desselben aus der geräuschvollsten Gegend der Stadt in eine ruhigere waren in den vorhergehenden Jahren erfolglos geblieben. Die städtischen Behörden erkannten wohl die täglich wachsenden Misstände, beabsichtigten jedoch die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abhülfe derselben mit der Durchführung anderer Entwürfe, unter anderen des Ausbaues eines grossen Rathhauses zu verbinden, wodurch dem Gymnasium erweiterte Räume gewonnen werden sollten. Die von der Zeitentwickelung hervorgerufenen Reformen in allen Gebieten der Verwaltung drängten sich zugleich so mächtig hervor, dass es galt, das Dringlichste zunächst zu bedenken. Dahin gehörte besonders die gewünschte Oeffentlichkeit der Verhandlungen. Es fehlte an Raum für diesen Zweck in Bezug auf die Versammlungen der Stadtverordneten. Der Ausbau des neuen Rathhauses konnte nicht abgewartet werden. Der bisher zu diesen Versammlungen benutzte Raum war zu beengt. Es wurde nöthig, ein angrenzendes Zimmer, das als Classenzimmer gedient hatte, zu Hülfe zu nehmen. Gleichzeitig machte aber die gesteigerte Schülerzahl des Real-Gymnasiums eine Vermehrung der Classenzimmer nothwendig.

Es wurde daher als einstweiliges Auskunftsmittel der Hörsaal des Gymnasiums im Herbst 1847 in drei Classenzimmer verwandelt, dagegen der Stadtverordnetensaal in der angedeuteten Weise erweitert. Für den Director, der ein ihm zur unentbehrlichen Vergrösserung seiner Amtswohnung miethweise überlassenes Zimmer zurückgeben musste, wurde im Bodenraum ein Zimmer zur Verwahrung der Akten u. s. w. eingerichtet. Dem Gymnasium wurde die Mitbenutzung des Saales der Stadtverordneten für alle öffentlichen Akte zugesichert.

Das Ungünstige dieser Einrichtung übernahm die Anstalt in der festen Zuversicht, dass dies nur eine vorübergehende Auskunft war, und dass in nächster Zeit auf bessere Versorgung derselben mit geeigneteren Räumen gedacht werden würde.

Auch für die städtischen Zwecke war die Einrichtung ungenügend. Vierhundert und zwanzig Schüler im obersten Stockwerk über dem Versammlungssaale, die stündlich ihre Plätze, zum Theil ihre Lehrzimmer wechseln, mussten zugleich bei ihrem Gange in den Hof dieselben Treppen benutzen, welche die Zuhörer zu den Versammlungen führt.

Noch lästiger, als voraus zu sehen war, zeigte sich die neue Einrichtung, da sie wirklich ins Leben trat. Nur durch die sorgfältigste Aufsicht gelang es den Lehrern, Störungen zu verhüten und die unvermeidliche Zerstreuung der Schüler zu bewältigen.

Als im Monat März des Jahres 1848 die Sitzungen der Stadtverordneten gehäuft werden mussten und die Theilnahme der Bevölkerung an den Verhandlungen sich unruhig steigerte, mussten Lehrer und Schüler sich oft durch den Andrang auf den dicht besetzten Treppen hindurch winden, und der Director war mehrmals durch dasselbe Gedränge von den Lehrzimmern abgeschnitten, da seine Wohnung nur einen Ausgang hat, der dem für die Zuhörer bestimmten Eingange in den Sitzungssaal gegenüber liegt. Es wurde die Erfüllung der Amtspflichten sehr erschwert. Dennoch unterzog sich das Lehrercollegium allen diesen Beschwerlichkeiten im Interesse der guten Sache und die äussere Ordnung in der Anstalt blieb aufrecht. Dieser waren indess noch herbere Erfahrungen vorbehalten. Das Cölnische Rathhaus war bekanntlich am 18. März einer der bedeutendsten Tummelplätze des blutigen Kampfes. Es sind über die Vorfälle viel entstellende Gerüchte verbreitet*). Der Director hielt es an jenem verhängnissvollen Tage für seine Pflicht, das Haus nicht zu ver-

*) Eine nicht für die Oeffentlichkeit bestimmte Darstellung meiner Erlebnisse an diesem Tage wurde wider mein Wissen als amtlicher Bericht im Ganzen wortgetreu im Juni v. J. veröffentlicht. Der Herausgeber hat sich auf meine Beschwerde nachher brieflich darüber ausgesprochen, dass das Wort amtlich eine Verdeutschung von authentisch sein solle. In kritischen Zeiten fehlt es gewöhnlich an der rechten Kritik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lassen, und als einziger städtischer Beamte in demselben so lange er es vermochte Unbilden von demselben fern zu halten. Er hat die Genugthuung, dass ihm dies in Bezug auf den neu eingerichteten Sitzungssaal der Stadtverordneten, auf den so reich ausgestatteten physikalischen Apparat und sogar auf alle Subsellien in den Classenzimmern gelang, allerdings mit schweren Opfern erkauft. Die mit der aufgeregten Volksmenge, welche das Rathhaus den aufgestellten Truppen gegenüber in eine Festung zu verwandeln strebte, unverdrossen fortgeführten Unterhandlungen erreichten ihren Zweck besser, als leider nachher die im Momente der Erstürmung bei den Siegern versuchte Verständigung. Dass seine Familie mehrfacher Aufforderung ungeachtet ihn in den bedenklichen Stunden nicht verlassen wollte, hat für dieselbe diesen Tag mit der trauervollsten Erinnerung bezeichnet*).

In die Chronik des Gymnasiums gehört nicht mehr, als was Einfluss auf seine Wirksamkeit hat; dass diese erschwert war, geht aus dem Dargestellten hinreichend hervor. Die bei dem Erstürmen des Rathhauses unvermeidliche Zerstörung von Thüren und Fenstern nöthigten dazu, den Unterricht auf 14 Tage auszusetzen, während welcher sich die Lehrer und die älteren Schüler an der Aufrechthaltung der Ordnung im damals freiwilligen Bürgerdienste betheiligten. Der Lehrgang konnte nur auf wenige Tage vor dem Osterfeste wieder aufgenommen werden. Die öffentliche Prüfung musste unterbleiben. Auch der Sommer und Herbst des vorigen Jahres führten noch manche vorübergehende Störung des Unterrichts herbei. Die Tagung der Nationalversammlung in dem Cölnischen Rathhause war die erheblichste darunter. Die disciplinarische Wirksamkeit der Lehrer blieb indessen ungestört. Den geehrten Eltern und Angehörigen der Schüler, die auf ein in dieser Beziehung schon im Mai an sie gerichtetes Schreiben**) ihre kräftige Unterstützung zusagten und diese Zusage erfüllten, bringt die Anstalt dafür den gebührenden Dank.

---

*) Mein Neffe Herm. v. Holtzendorff, früher Zögling der Anstalt, damals nahe daran seine Auscultator-Laufbahn zu beginnen, wurde gleich mir und allen männlichen Mitgliedern der Familie bei diesem unseligen Missverständnisse festgenommen und fiel auf dem Verhaftungswege durch einen Schuss.

**) Es lautete: Eltern und Aufseher der dem Cölnischen Real-Gymnasium anvertrauten Schüler stimmen gewiss mit dem unterzeichneten Director darin überein, dass die Theilnahme der Jugend an so manchen jetzt beliebten öffentlichen Demonstrationen zur Entsittung derselben führen muss. — Ein inniges Zusammenwirken von Schule und Haus, eine ungestörte Aufmerksamkeit auf das Leben und Treiben der Knaben und Jünglinge ist das beste Gegenmittel gegen das grösseste Uebel, das der neuen Gestaltung unsers Volkslebens droht, gegen die Verwilderung des heranwachsenden Geschlechts. — Die Lehrer des Real-Gymnasiums werden nicht unterlassen, nach wie vor mit ernster Strenge auf Gesittung und Ordnung zu achten und jede Verletzung der Schulgesetze gebührend zu bestrafen. — Sie werden den Classenbesuch und die Thätigkeit der Schüler in den Lehrstunden genau überwachen, rechnen aber auch auf gleiche Wachsamkeit der Angehörigen ihrer Schüler über die freie Zeit derselben. — Als Regel muss feststehen, dass jeder Schüler täglich noch ausser der Schulzeit mindestens zwei Stunden mit Ausdauer arbeite. Wo dies nicht geschieht, müssen die häuslichen Erzieher für aushelfende Beschäftigung ihrer Zöglinge Sorge tragen, damit diese Zeit der Arbeit erfüllt werde. Die folgerechte Durchführung dieser Maassregel wird den heilsamsten Erfolg haben. Gewöhnung an Anstrengung ist die Grundlage aller Tüchtigkeit. — Schulversäumnisse müssen dringende Gründe haben. Soll die Schule in Achtung bleiben; so dürfen sie überhaupt, ausser in Krankheitsfällen, nie ohne vorgängige Zustimmung des Directors oder Classen-Ordinarius eintreten. — Auf den Umgang der Jugend nur mit bewährten Genossen ist jetzt verdoppelte Achsamkeit nöthig. — Das Gelübde

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorgesetzte.

Die rasche Zeitbewegung hat auch hier ihren Einfluss gezeigt. Es hat in den höchsten Verwaltungs-Behörden seit dem 18. März v. J. ein schnell eintretender Wechsel statt gefunden. Das Verhältniss derselben zu dem Unterrichtswesen überhaupt hat sich daher nicht feststellen können, und von nachhaltigem Einflusse auf die Zustände der Gymnasien überhaupt und des Real-Gymnasiums in's Besondere ist daher nichts zu berichten. In dem jetzigen Cultus-Minister, Herrn v. Ladenberg, ehrt jeder Freund der Wissenschaft und des Fortschrittes schon aus langer Bewährung in diesem Verwaltungszweige den freisinnigen und thätigen Pfleger der geistigen Entwicklung und namentlich hat das Real-Gymnasium sich von jeher seiner aufmunternden Theilnahme dankbar erfreut.

Aus der Zahl der städtischen Gymnasiarchen schied Herr Geheimerath Krausnick bei Niederlegung des Oberbürgermeister-Amts. Die Anstalt hat ihn während der langen Dauer dieses Verhältnisses jederzeit als theilnehmenden Förderer ihres Wohles hoch geachtet. Seine umfassende Geschäftskenntniss und unermüdliche Thätigkeit kam, wie vielen anderen Zweigen der städtischen Verwaltung, auch ihren Angelegenheiten zu Gute. Sie wird dies jederzeit mit Dank anerkennen.

C. Lehrer.

Zwei Hülfslehrer wurden der Anstalt durch den Tod entrissen:

1) Herr Dr. Wilke, der seit 1845 am Gymnasium thätig war, seit seiner Anstellung an der Königl. Realschule, die 1846 erfolgte, nur noch als Gesanglehrer wirkte, starb im Mai d. J. 1847 an einer Nervenkrankheit.

2) Herr Conducteur und Lieutenant a. D. Wilhelm Dölz starb am 9. October 1848 an einem Cholera-Anfalle. Er war seit 1824 Lehrer des Planzeichnens am Real-Gymnasium. Beide Männer hatten sich die Liebe und Achtung ihrer Schüler sowie ihrer Amtsgenossen erworben. Ihr Tod hat ein rüstiges und erfolgreiches Wirken unterbrochen. Ihr Andenken lebt fort unter uns.

Als neue Amtsgenossen treten zu dem Lehrer-Collegium hinzu:

1) Herr Johann Friedrich Leopold George ist im Jahre 1811 in Berlin geboren. Er besuchte nach dem ersten Elementarunterrichte das hiesige Friedrich-Werdersche Gymnasium und ging 1829 zur hiesigen Universität ab, um Theologie und Philologie zu studiren. Im Jahre 1834 erlangte er durch eine Dissertation de Aethiopum imperio in Arabia felici die philosophische Doktorwürde und habilitirte sich darauf im folgenden Jahre bei der philosophischen Fakultät als Privatdocent für die orientalischen Sprachen und für die eigentlich philosophischen Disciplinen, über welche letzteren er noch jetzt fortdauernd lies't. Er bethätigte sich in dieser Zeit auch schriftstellerisch in diesen Wissenschaften und schrieb über die älteren Jüdischen Feste 1835. Mythus und Sage 1837. Princip und Methode der Philo-

---

des Gehorsams, des Fleisses und der Frömmigkeit, welches alle Schüler bei ihrer Aufnahme in meine Hand geleistet haben, möge ihnen zu Hause wiederholentlich eingeschärft werden. Der Segen entschwindet uns sichtlich, je mehr diese drei grossen Tugenden jeder geistigen Gemeinschaft zurücktreten und ihre Namen verhallen. — Nur strenge Zucht der Jugend entwickelt die kräftige Freiheit des Mannes. Aus frechen Jünglingen sind nie tüchtige Männer geworden. — Ich hoffe, zu Gleichgesinnten zu reden, indem ich diese Worte niederschreibe, und bitte um freundliche Antwort der einzelnen Empfänger. B. d. 25. Mai. A.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sophie 1842. System der Metaphysik 1844. Die fünf Sinne 1846. Zugleich aber widmete er sich auch der pädagogischen Laufbahn; nachdem er 1837 sein Probejahr am Friedrich-Werderschen Gymnasium abgeleistet, war er als Hülfslehrer am Collége und Joachimsthalschen Gymnasium beschäftigt, machte im Jahre 1840 eine wissenschaftliche Reise nach Frankreich und Italien, und trat bei seiner Rückkehr als Hülfslehrer bei dem Cölnischen Realgymnasium ein, wo er besonders den französischen Unterricht in den mittleren Classen leitete und seit seiner Anstellung zu Ostern 1847 auch das Ordinariat von Unter-Quarta übernahm.

2) Herr Friedrich Herrmann Theodor Bertram, den 5. November 1809 in Coswig (Anhalt Bernburg) geboren, auf der Lateinischen Schule des Hallischen Waisenhauses ausgebildet, studirte auf der Universität Halle Theologie, später in Berlin Mathematik und übernahm zuerst nach Ablegung der Lehrerprüfung und Ableistung des gesetzlichen Probejahrs am Friedrich-Werderschen Gymnasium eine Hülfslehrerstelle an demselben. Er ging Michaelis 1846 zum Cölnischen Realgymnasium als Hülfslehrer über und wurde Ostern 1847 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Den Gesangunterricht, der durch den Tod des Herrn Dr. Wilke erledigt war, übernahm auf einige Zeit Herr Dr. Ebel und seit Michaelis 1848 Herr Dr. Waldästel.

Dem Herrn Oberlehrer Dr. Polsberw ist von Seiten des Hohen Unterrichts-Ministerii im Jahre 1847 das Prädikat „Professor" beigelegt.

Es unterrichten jetzt an der Anstalt: 1) Professor Dr. August, Director. 2) Professor Selckmann. 3) Professor Dr. Benary. 4) Professor Dr. Lommatzsch. 5) Professor Dr. Polsberw. 6) Oberlehrer Dr. Barentin. 7) Oberlehrer Dr. Holzapfel. 8) Ordentl. Lehrer Dr. Busse. 9) Ordentl. Lehrer Dr. Kuhn. 10) Ordentl. Lehrer Dr. Hagen. 11) Ordentl. Lehrer Gercke. 12) Ordentl. Lehrer Dr. George. 13) Ordentl. Lehrer Bertram. 14) Prediger Eyssenhardt. 15) Schreiblehrer Schütze. 16) Zeichenlehrer Tilge. 17) Hülfslehrer des Gesanges Dr. Waldästel. 18) Schulamts-Candidat und Licentiat Dr. Kuhlmey. 19) Schulamts-Candidat und Mitglied des K. Seminars für gelehrte Schulen Kersten. 20) Schulamts-Candidat Dr. Wolff. 21) Schulamts-Candidat und Mitglied des K. Seminars für gel. Schulen Dr. Ebel. 22) Schulamts-Candidat Dr. Krönig. — Als Schulamts-Candidaten zur Ableistung des gesetzlichen Probejahrs arbeiteten seit Ostern 1847 an der Anstalt: Herr Dr. Weissenborn, Herr Feld, Herr Dr. Neumüller, Herr Dr. Grossmann.

D. Schüler.

Die Anzahl der Schüler im Anfange jedes Semesters zeigt folgende Uebersicht:

	Sommer 1847	Winter 18$\frac{47}{48}$	Sommer 1848	Winter 18$\frac{48}{49}$
1) In Prima	30	24	25	23
2) - Obersecunda	25	21	23	21
3) - Untersecunda	33	32	33	40
4) - Obertertia (2 Cöt.)	63	73	64	71
5) - Untertertia (2 Cöt.)	74	64	71	49
6) - Oberquarta	53	46	52	58
7) - Unterquarta	55	56	53	65
8) - Quinta	60	65	68	63
9) - Sexta	58	53	38	35
Zusammen	451	434	427	425

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es verliessen ausser den nachher besonders aufzuführenden Abiturienten folgende Schüler die Anstalt:

1. Aus Prima.

Haché. H. E. A. R. Woltersdorf. Julius Cusig. W. Stavenhagen.

2. Aus Ober-Secunda.

Ferd. Stern. Heinr. Grell. Ernst Westphal. Rud. Goltzsch. Hugo Staberow. Louis Henz. Robert Lindenberg. Emil Semler. Hermann Kraft. Fr. Ad. Busch. H. Sametzky. A. Reichel. R. Arendt. R. Bock. Alb. Juppe. Herm. Artopé. Louis Schade. H. A. Junge. Thaddeus Schubert. Eugen Liebmann. W. Störig.

3. Aus Unter-Secunda.

Wilh. Schlösser. Rud. v. Holtzendorff. Jul. Schilling. L. Schlösser. C. L. Ideler. R. Gedike. F. F. E. Siefarth. E. H. Kraatz. C. Schulz. Richard Elsholz. Franz Lehnert. P. Roestel. Joseph Demuth. Edm. Martins. Herm. Biehler. Fr. Lindstädt. Cloth. Schulze. Edm. Müller. Louis Raphael. Carl Leonhard. H. Stolp. C. Schnur.

4. Aus Ober-Tertia.

Georg v. Icke. Gustav Meyer. Gustav Seefeld. Carl Dieterich. Siegm. Heymann. Eduard Neudorff. H. Luz. Richard v. Holtzendorff. Gustav Goth. A. Klotzsch. A. Forge. W. Wenzelmann. B. v. Holtzendorff. G. Zeisiger. M. Wolffenstein. O. Friedrich. E. Riess. E. Beckmann. R. v. Möllendorff. L. Junge. Bernh. Gr. Schwerin. Fr. Weber. R. Bartsch. C. v. Kröcher. O. Wieprecht. E. v. Gaudecker. E. Grossmann. Paul Kosson. Hermann Grunenthal. Wilh. Falkenberg. Emil Assmann. Herm. Reissner. Alb. Neumann. Georg Vollmer. Albert Rehfeldt. Carl Reichel. Gustav Sametzki. Alex. Mohrin. Otto Haake. Meyer Jacobi. Victor Glatz. Julius Pose. Robert Spiess. Franz Gaede. Albert Fiebelkorn. Carl Gräning. Adolf Heise. C. Lezius. Th. Tobias. C. v. d. Borne. C. Bernard.

5. Aus Unter-Tertia.

Gustav Zeisiger. Max Jacobi. Rudolph Fehrmann. Ludwig Junge. Carl Schirmer. Samuel Bohnstedt. Benedict Schleip. Otto Arendt. Alb. Schmidt. C. Seefeldt. Wilhelm Grapow. Wilhelm Homuth. Theod. Lüring. J. Ende. O. Türck. A. Dossow. A. Levy. R. Marcks. G. Dressler. F. Karbe. R. Dierbach. Franz Fritze. Hugo Roeder. Emil Haack. Otto v. Donop. Wilh. Fanninger. Herm. Elsner. Max Blümner. Aug. Schaffenger. Joh. Ebert. Ad. Grapow. Carl Grell. A. Jung. Alb. Hoppe. W. v. Winterfeld. C. Hansen.

6. Aus Ober-Quarta.

Th. Gierke. Leop. Friedländer. Leop. Oppenheim. Alfred v. Eberstein. Adalbert v. Hackewitz. L. Henning. B. v. Rauchhaupt. H. Zarnack. J. Calm. C. Richter. H. Elsner. A. Kühts. E. Klaue. R. Menthe. O. Schartmann. R. Haber. W. Dörffurth. C. Tettenborn. E. Richter. F. Kraatz. C. Herpich. E. Klaue. E. Lehmann. Rud. Grandtke. Aug. Thiergarten. Herm. v. Borke. Gust. Treisse. Gust. Kühts. Berth. Loewissohn. H. Schmidt.

7. Aus Unter-Quarta.

A. Engelhardt. J. Nordt. A. Radeke. C. Schulz. A. Scharf. E. Sixtus. G. Sixtus. O. Berger. W. Seefeldt. G. Wenzelmann. F. Mertens. J. Bunzel. L. Zelle. F. Tuma. G. Nauck. Ad. Ehrhardt. Franz Knobloch. Alb. Lücke. Ad. Tiedtke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Aus Quinta.

O. Schirmer. F. Sixtus. E. Calix. G. Nilotowsky. C. Menthe. R. Heinecke. E. Heinecke. A. Rudloff. C. Brederecke. H. Karlem. G. Spinn. C. Devantier. H. Kochhann. O. Sasse. H. Carlem. Aug. Böttcher. Ad. Beusterin. Rob. Tunk. Hugo Paetzelt. Ad. Schultze. Aug. Rudloff.

9. Aus Sexta.

F. Böning. C. Jähns. J. Nottrodt. E. Bruhn. A. Schickersinsky. E. Henning. F. Richter. F. Minskowsky. L. Henning. M. Kraatz. S. Schulze. M. v. Rauchhaupt. G. Schubert. H. Schutt. C. Sickel. M. Kraatz.

Die Anstalt verlor im Sommer 1848 durch den Tod einen hoffnungsvollen Schüler, den Untertertianer Heinrich Kadisch.

E. Abiturienten.

Zur Universität wurden entlassen

1) zu Michaelis 1847.

1) Theodor Brandenburg, 19 Jahr alt, aus Berlin, 10½ Jahr auf der Anstalt, 2½ Jahr in Prima. Er widmet sich der Arzneiwissenschaft.

2) Carl Fährmann, 20 Jahr alt, aus Berlin, 8 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er studirt Philologie.

3) Rudolph Schulz, 20½ Jahr alt, aus Berlin, 8 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Rechtswissenschaft.

4) Ludwig Müller, 21 Jahr alt, aus Stolp in Pommern, 6½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Arzneiwissenschaft.

5) Gustav Beccard, 19 Jahr alt, aus Berlin, 4 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Rechtswissenschaft.

6) Hennig v. Schwerin, 20 Jahr alt, aus Rehberg bei Anklam, 6 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Rechtswissenschaft.

2) Ostern 1848.

1) Paul Müller, 19 Jahr alt, aus Schwedt, 5 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, zuletzt Selectaner. Er widmet sich der Rechtswissenschaft.

2) Theodor Wedding, 19 Jahr alt, aus Berlin, 10 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Beamten-Laufbahn.

3) Wilhelm v. Lepel, 18 Jahr alt, aus Wieck bei Greifswald, 2 Jahr auf der Anstalt und in Prima. Er widmet sich der Rechtswissenschaft.

4) Hans Benecke, 17 Jahr alt, aus Berlin, 6 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Arzneiwissenschaft.

5) Anton Levin, 19 Jahr alt, aus Berlin, 5½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Arzneiwissenschaft.

6) Sebastian Hensel, 18 Jahr alt, aus Berlin, 5 Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Prima, ¼ Jahr Selectaner. Er widmet sich der Landwirthschaft.

7) Julius Graf v. Schlieffen, 19 Jahr alt, aus Schwedt bei Neu-Brandenburg, 1½ Jahr auf der Anstalt und in Prima. Er studirt Cameralia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) Heinrich Brugsch, 21 Jahr alt, aus Berlin, 6 Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Prima. Er widmet sich der Philologie.

4) Ostern 1849.

1) Paul Wahnschaffe, 19¼ Jahr alt, aus Gorgast bei Cüstrin, 7½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er widmet sich der Landwirthschaft.

2) Otto Rissmann, 20 Jahr alt, aus Woldenberg, 2 Jahr auf der Anstalt und in Prima. Er widmet sich dem Steuerfach.

3) Adolf Gurlt, 19¾ Jahr alt, aus Berlin, 2 Jahr auf der Anstalt und in Prima. Er widmet sich dem Bergfach.

F. Vermehrung des Lehrapparats und der Bibliotheken.

Die Bibliothek des Gymnasiums hat in diesen beiden Jahren nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten. Ausser den Fortsetzungen der grösseren Werke, die in früheren Programmen aufgeführt worden, sind hier zu erwähnen: Plato's Werke von Schleiermacher, Athenaei opera ed. Schweighausser. Humboldt's Kosmos, Ranke's Preuss. Geschichte. Euler's Werke, ziemlich vollständig. Wilh. v. Humboldt's gesammelte Werke. Lacroix traité du calcul differential et integral. Meinecke Fragmenta poëtarum comoediae antiquae Graecorum.

Auch der physikalische Apparat und die Sammlungen sind bedeutend vermehrt worden, besonders durch Beschaffung elektrischer, galvanischer und optischer Instrumente.

IV. Wohlthäter.

Die dem Gymnasium in diesen beiden Jahren zugekommenen Geschenke sind im Wohlthäterbuche unter folgenden Nummern verzeichnet:

264. Das Königl. Ministerium der Geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten schenkte der Bibliothek des Gymnasiums die Fortsetzungen von
Riedels Codex diplomaticus Brandenburgensis,
Firmenich, Germaniens Völkerstimmen,
Haupt, Zeitschrift für deutsches Alterthum.

265. Herr Professor Encke schenkte das astronomische Jahrbuch.

266. Der ordentl. Lehrer Dr. Busse sein neuestes Werk: Fichte und seine Beziehungen zur Gegenwart.

267. Der ordentl. Lehrer Dr. Kuhn seine Sammlung deutscher Sagen.

268. Der Herr Rechnungsrath Brune als Andenken an seinen verstorbenen Sohn, dessen im Programm von 1846 gedacht ist, mehrere Bücher und ein Geldgeschenk für einen abgehenden Primaner.

269. Der Abiturient Brugsch schenkte der Bibliothek seine in Bezug auf Inhalt und Entstehungsweise gleich interessante Arbeit: Scriptura Aegyptiorum demotica ex papyris et inscriptionibus explanata *).

*) Dass ein Primaner in so seltene Studien so tief eingedrungen ist, um eine vollständige Grammatik einer Schrift zu geben, in welcher vor ihm kein Gelehrter mehr als Einzelheiten zu entziffern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

270. Der ungenannte Wohlthäter, dessen so oft in diesen Einladungsschriften dankend gedacht wurde, hat sich leider durch die Zeitumstände genöthigt gesehen, seine so bedeutende Unterstützung ausfallen zu lassen. Er übersandte aus London nach anderthalbjähriger Frist die letzten 50 Thaler mit dem Bemerken: „Il-y-a malheureusement tant de misères à secourir, que les bienfaits doivent avant tout être employés au soulagement le plus direct des souffrances physiques avant qu'il nous soit permis de songer à faire le bien indirectement.“ — So hat denn die Zeit auch hier dem Gymnasium eine tiefe Wunde geschlagen. Ein Wohlthäter, der sonst jährlich 200 Thaler gern darbrachte, und dadurch seit langen Jahren die Studien vieler Jünglinge freundlich beförderte und gewiss noch lange in derselben Weise gefördert haben würde, muss seine Hand zurückziehen. Dank ihm für Alles, was er bisher so liebevoll geleistet.

V. Verordnungen der höheren Schulbehörden und des Hochedlen Magistrats.

Dem Hauptinhalte nach gehören hieher folgende Bestimmungen:

Die Bücherantiquare sind durch das Königl. Polizei-Präsidium wiederholentlich angewiesen, Anerbietungen zum Ankauf von Büchern jeder Art durch Gymnasiasten zurückzuweisen. (4. Decbr. 1847.)

Feldmesser-Eleven werden zur Prüfung bei der Ober-Bau-Deputation nicht zugelassen, wenn sie nicht den regulativen Erfordernissen vollständig entsprechen. (Schulcoll. 15. April 1848.)

Den Abiturienten, die mit Berücksichtigung des Faches, dem sie sich als Studirende auf der Universität widmen wollen, nach der Bestimmung des Prüfungsreglements §. 28. C. für reif erklärt werden, müssen bei einem späteren Uebergehen in ein anderes Fach die Reife für dasselbe besonders nachweisen. Daher soll das Fach, in Bezug auf welches sie für reif erklärt sind, auf dem Abgangszeugnisse bemerkt werden. (Schulcoll. 12. Mai 1848.)

Evangelische Studirende der Theologie, die ihre Prüfung im Hebräischen erst auf der Universität bestehen, müssen nachher noch fünf Semester dem theologischen Studium widmen. (Schulcoll. 26. Juli 1848.)

Die Hinweisung auf die Bundestagsbeschlüsse vom 14. November bleibt auf den Abiturienten-Zeugnissen fortan weg. (Schulcoll. 29. Juli 1848.)

Das Interesse der gelehrten Schulen soll in einer allgemeinen Versammlung von Deputirten des Lehrerstandes berathen werden. Die Mitglieder dieser Conferenz waren früher durch den Herrn Unterrichts-Minister bezeichnet, wurden aber später auf vielseitigen Antrag durch die Lehrer der betreffenden Anstalten gewählt. (8. Juni 1848. 3. Juli 1848.)

---

vermochte, gehört zu den eigenthümlichsten Erscheinungen. Das Real-Gymnasium hat ihn, wie oben S. 48 gemeldet, zu Ostern 1848 zur Universität entlassen. Auf Verwendung Sr. Excellenz des Herrn v. Humboldt ist demselben von Sr. Majestät dem Könige ein Stipendium für seine Studienzeit allergnädigst verliehen worden. Seine demotischen Studien haben bis jetzt den glücklichsten Erfolg. Er ist in diesem Augenblick in Paris, wo sich für seine sichre Lesung dieser Schrift ein reiches Feld darbieten wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die jährlichen Conduitenlisten fallen fort. Es werden ausser den Jahresberichten nur Personal-Uebersichten jährlich an die Behörden eingereicht. Zugleich ist den Directoren anempfohlen, bei den amtlichen Berichten über Lehrer Alles zu vermeiden, was den Anschein geheimer Bezüchtigungen haben könnte. (Schulcoll. 20. Decbr. 1848.)

Durch Communalbeschluss ist bestimmt, dass Druckarbeiten und Lithographieen der städtischen Verwaltung künftig nicht mehr von Einzelnen, sondern durch Corporationen besorgt und durch diese eine gleichmässige Vertheilung bewirkt werden soll. Auch die Directoren städtischer Anstalten werden mit solchen Aufträgen an die dafür eingesetzten Deputationen verwiesen. (Magistr. 30. Oct. 1848.)

VI. Festlichkeiten.

Ausser der religiösen Feierlichkeit, mit welcher jeder Lehrcursus eröffnet wird, an welche sich beim Beginn des Winter-Semesters die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs anschliesst, fand in jedem der beiden letzten Jahre am 2. November die nach dem Communal-Beschlusse vom 7. Mai 1842 angeordnete feierliche Vertheilung der Reformations-Denkmünzen statt. Der Primaner Brugsch hielt i. J. 1847 und i. J. 1848 der Primaner Wahnschaffe einen Vortrag über die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg. Gesang und Gebet schloss die Feier, bei welcher jedesmal auch ein Exemplar der am 18. Februar 1846 vertheilten „Acta Martini Lutheri“ neben den Medaillen vergeben wurde.

VII. Anfang des neuen Lehrcursus und anderweitige Benachrichtigungen.

Der neue Lehrcursus beginnt Montag den 16. April Vormittags um 8 Uhr. An diesem und dem nächsten Tage werden die Lectionsverzeichnisse und Arbeitspläne den Zöglingen der untern Classen mitgetheilt werden, welche letzteren sie von ihren Angehörigen unterzeichnet dem Classenordinarius wieder vorzeigen müssen.

Für die Schüler der untern Classen sind seit zwei Jahren Führungsbücher eingerichtet, in denen die Schüler selbst ihre Aufgaben täglich verzeichnen, und die Classen-Ordinarien und andere Lehrer, sobald es nöthig wird, den Angehörigen Mittheilung über die Zöglinge machen. Die Eltern oder ihre Stellvertreter werden gebeten, diese Bücher wöchentlich einmal mindestens zu vergleichen und dadurch das so nöthige Zusammenwirken von Schule und Haus zu erleichtern.

Die Ablieferung des Schulgeldes geschieht gleich in der ersten Woche nach dem Wiederanfang der Classen in einer den Schülern noch näher zu bezeichnenden Stunde. Es wird gleich nach dem Empfang eine Quittung gegeben.

Zur Rücksprache wegen des Eintritts neuer Zöglinge in das Real-Gymnasium, wegen angemessener Pensionen oder Beaufsichtigungen für dieselben werde ich im Laufe der Ferien in der Regel jeden Vormittag zwischen 8 und 1 Uhr in meiner Wohnung bereit sein.

Um Missverständnissen zu begegnen, wiederhole ich die schon in früheren Programmen mitgetheilten Bestimmungen der höhern Behörden: 1) dass diejenigen Zöglinge des Real-Gymnasiums sich für den einjährigen Militairdienst qualificiren, welche den vollständigen Cursus der dritten Classe (Obertertia) durchgemacht haben und aus derselben reif für die höhere Classe entlassen sind, und 2) dass jeder, der die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachsuchen will, sich dazu spätestens bis zum 1. Mai desjenigen Jahres, in welchem er zwanzig Jahr alt wird, bei den betreffenden Departements-Prüfungs-Commissionen melden muss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachtrag.

Die oben S. 48. durch ein Versehen nicht genannten Abiturienten sind, da der vorige Bogen schon unter der Presse war, hier nachträglich angeführt:

3. Michaelis 1848.

1) Adalbert Nath, 18¾ Jahr, aus Zanzhausen bei Landsberg a. d. W., 4½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, widmet sich dem Baufach.

2) Carl Martin, 18½ Jahr, aus Berlin, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, widmet sich der Rechtswissenschaft.

3) Albert Mossner, 19 Jahr, aus Märk. Friedland, 9 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima, widmet sich der Rechtswissenschaft.

4) Emil Jensen, 17 Jahr, aus Berlin, 6 Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Prima, widmet sich der Rechtswissenschaft.

5) Bernhard Büchsenschütz, 20 Jahr, aus Berlin, 6½ Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Prima, studirt Philologie.

6) August Gause, 17½ Jahr, aus Berlin, 8½ Jahr auf der Anstalt, 1½ Jahr in Prima, studirt Philologie.

VIII. Einladung zur Schulprüfung.

Die öffentliche Prüfung sämmtlicher Classen des Real-Gymnasiums findet im Sitzungssaale der Stadtverordneten Montag den 2. April in folgender Ordnung statt:

Vormittags von 8½ Uhr an:

Ober-Tertia . . . Französisch (Dr. George). Latein (Oberlehrer Dr. Holzapfel). Englisch (Dr. Kuhn).

Unter-Secunda . Mathematik (Lehrer Gercke). Geschichte (Prof. Dr. Polsberw). Physik (Dr. Barentin).

Ober-Secunda . Chemie (Dr. Hagen). Französisch (Oberl. Dr. Holzapfel).

Rede des Abiturienten P. Wahnschaffe.

Prima . . . . . Latein (Professor Selckmann). Griechisch (Professor Dr. Benary). Mathematik (der Director).

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Aufführung des Ostermorgens von Neukomm unter Leitung des Dr. Waldästel durch die erste Singeclasse.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Sexta . . . . . Geographie (Schulamtscand. Kersten). Französisch (Dr. Kuhlmey).

Quinta . . . . . Latein (Prof. Selckmann). Rechnen (Lehrer Bertram).

Unter-Quarta . . Geschichte (Dr. George). Geometrie (Lehrer Gercke).

Ober-Quarta . . Naturkunde (Oberlehrer Dr. Barentin). Latein (Dr Kuhn).

Unter-Tertia . . Geschichte (Dr. Busse). Französisch (Dr. Wolff).

Schlusschor, ausgeführt von der dritten Singeclasse unter Leitung des Professor Selckmann.

Die Vertheilung der Prämien an die würdigsten Schüler geschieht durch den Director am Schlusse jeder besonderen Classen-Prüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu dieser Schulfeierlichkeit beehre ich mich zugleich im Namen meiner sämmtlichen Collegen ehrerbietigst einzuladen: Des Königl. Geheimen Staatsministers und Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritters etc. Herrn v. Ladenberg Excellenz, — die Königl. Räthe des gedachten Ministeriums, namentlich den Ephorus der Anstalt, Sr. Hochwürden den Bischof und Wirkl. Oberconsistorial-Rath, Ritter etc. Herrn Dr. Neander, — den Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg, Ritter etc. Herrn v. Patow, — die Herren Räthe des Hochwürdigen Consistoriums und des Hochlöblichen Schulcollegiums der Provinz Brandenburg, namentlich den Königl. Prüfungs-Commissarius der Anstalt, Regierungs- und Schulrath, Ritter etc. Herrn Dr. Lange, — den Geheimen Rath und Bürgermeister, Ritter etc. Herrn Naunyn, — alle verehrten Mitglieder des Hochedlen Magistrats, besonders die Herren Gymnasiarchen der Anstalt, den Stadtschulrath, Ritter etc. Herrn Schulze und den Herrn Stadtrath Duncker, — den Vorsteher der Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung, Ritter etc. Herrn Seidel und die Herren Stadtverordneten, — die Wohlthäter der Anstalt, — die Väter und Pfleger unserer Zöglinge, sowie überhaupt alle Gönner und Freunde des Schulwesens.

E. F. August.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu dieser Schulf Namen meiner sämmtlichen
Collegen ehrerbietigst ministers und Ministers der
Geistlichen, Unterrichts etc. Herrn v. Ladenberg
Excellenz, — die Kön namentlich den Ephorus der
Anstalt, Sr. Hochwürde Rath, Ritter etc. Herrn Dr.
Neander, — den Kö denburg, Ritter etc. Herrn
v. Patow, — die He ums und des Hochlöblichen
Schulcollegiums der Pr igl. Prüfungs-Commissarius
der Anstalt, Regierungs ge, — den Geheimen Rath
und Bürgermeister, Ritt n Mitglieder des Hochedlen
Magistrats, besonders di n Stadtschulrath, Ritter etc.
Herrn Schulze und d orsteher der Wohllöblichen
Stadtverordneten-Versa ie Herren Stadtverordneten,
— die Wohlthäter der Zöglinge, sowie überhaupt
alle Gönner und Freun

E. F. August.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf